

Taubenhafte Fed sorgt für steigende Preise

19.03.2015 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Ein nach der Fed-Sitzung deutlich schwächerer US-Dollar ließ die Rohölpreise gestern im späten Handel kräftig steigen. Brentöl verteuerte sich um bis zu 6% auf knapp 57 USD je Barrel und WTI stieg bis auf 45,5 USD je Barrel. In der Nacht bröckelten die Gewinne allerdings wieder ab. Die verbliebenen Gewinne dürften in den kommenden Tagen vollständig wieder abgegeben werden.

Die gestrigen US-Lagerdaten lieferten keine Argumente für steigende Ölpreise. Im Gegenteil, die US-Rohölvorräte stiegen in der letzten Woche laut US-Energieministerium um knapp 10 Mio. Barrel und übertrafen die Erwartungen damit zum wiederholten Male deutlich. Dies war zudem der zehnte Wochenanstieg in Folge. Auch in Cushing setzt sich der Lageraufbau ungebremst fort. Dort stiegen die Rohölbestände um weitere 2,9 Mio. Barrel und erreichten mit 54,4 Mio. Barrel ebenfalls ein Rekordniveau.

Wie schon beim API-Bericht am Vortag waren deutlich gestiegene Importe für den kräftigen Anstieg der Rohölvorräte hauptverantwortlich. Dazu kommt, dass die Rohölproduktion auch in der letzten Woche ihren Anstieg fortsetzte und erstmals seit 42 Jahren die Marke von 9,4 Mio. Barrel pro Tag übertraf. Laut US-Energiebehörde EIA soll die Rohölproduktion in den drei Schieferölvorkommen Eagle Ford, Bakken und Niobrara im April zum ersten Mal seit sechs Jahren fallen.

Dieser Rückgang soll aber durch eine höhere Produktion im Permian Basin kompensiert werden, so dass die EIA nach einem leichten Anstieg im März für April eine stagnierende Ölproduktion in den von ihr betrachteten Vorkommen prognostiziert.



Edelmetalle

Die Edelmetalle legten gestern Abend allesamt deutlich zu. Mit einem Plus von 1,6% bzw. zwischenzeitlich 30 USD je Feinunze wies Gold dabei noch die schwächste Preisentwicklung auf. Grund für die starken Anstiege war die Sitzung der US-Notenbank Fed gestern Abend. Sie hat zwar den Weg für baldige Zinserhöhungen frei gemacht, indem sie aus ihrem Kommuniqué das Wort „geduldig“ gestrichen hat. Allerdings dürften die Zinsen deutlich langsamer erhöht werden, als von vielen Marktteilnehmern bislang erwartet. Denn die Fed zeigt sich zunehmend besorgt über die Folgen der US-Dollar-Aufwertung auf die US-Wirtschaft.

Zudem hat die Fed ihre Inflationsprognose deutlich nach unten revidiert. Der US-Dollar hat daraufhin gegenüber dem Euro auf zeitweise 1,10 EUR-USD abgewertet. Und die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen ist auf ein 5½-Wochentief von 1,9% abgerutscht. Dies wiederum spricht für Gold als alternative Investitionsmöglichkeit.

Der SPDR Gold Trust meldete gestern die ersten Zuflüsse seit einem Monat. Die Bestände aller von Bloomberg erfassten Gold-ETFs wurden aber weiter abgebaut. Die Schweiz berichtete heute Morgen von im Monatsvergleich höheren Goldexporten im Februar. Gemäß Daten der Zollbehörde wurden demnach 135,4 Tonnen Gold ausgeführt. Davon wurden wiederum 23,6 Tonnen nach China und 40,3 Tonnen nach Hongkong verschifft, was auf solide chinesische Goldimporte hindeutet. Den größten Sprung machten die

Goldexporte nach Indien (auf 26,9 Tonnen), was für eine robuste Nachfrage dort spricht.

Industriemetalle

Nach den Verlusten der letzten drei Tage - der LME-Industriemetallindex fiel gestern auf 2.652 Punkte und damit den tiefsten Stand seit Juli 2009 - kommt es heute Morgen bei den Metallen zu einer Gegenbewegung. Diese steigen teilweise um bis zu 2%, was wohl auch dem schwachen US-Dollar im Zuge der Fed-Sitzung gestern Abend geschuldet ist. Gemäß Daten der International Nickel Study Group wies der globale Nickelmarkt im Januar einen Angebotsüberschuss von 5,2 Tsd. Tonnen auf. Dieser war zwar rund 30% niedriger als im Vorjahr, aber immer noch der achte Monatsüberschuss in Folge.

Der globale Nickelmarkt bleibt bislang also gut versorgt. Dies spiegelt sich auch in den LME-Nickelvorräten wider, die mit 431 Tsd. Tonnen fast auf Rekordhoch liegen. Deutliche Veränderungen in der Lagerstatistik gibt es derzeit bei Kupfer. Dort hat sich gestern die Zahl der gekündigten LME-Lagerscheine auf rund 99 Tsd. Tonnen fast verdoppelt. Der Anstieg der sog. cancelled warrants war dabei fast ausschließlich auf den Lagerort Johor in Malaysia zurückzuführen.

Malaysia ist die drittgrößte Lagerstätte für Kupfer im LME-System. Dort werden aktuell knapp 20% der gesamten LME-Kupferbestände aufbewahrt. Zum 1. April soll dort nun eine neue Mehrwertsteuer von 6% eingeführt werden, die wohl auch für Transaktionen und Lagergebühren der Metalle gelten soll. Dies widerspricht aber den LME-Regularien, so dass jetzt das Material aus den Lagerhäusern zur Auslieferung angefordert wird. Gespräche zwischen der malaysischen Regierung und der LME zur Lösung des Problems laufen.

Agrarrohstoffe

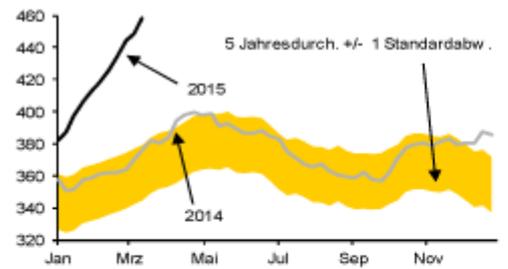
Der nach der Fed-Sitzung deutlich schwächere US-Dollar ließ auch die Preise für US-Getreide und Sojabohnen merklich steigen. CBOT-Weizen verteuerte sich auf ein Monatshoch von 520 US-Cents je Scheffel. CBOT-Mais kostete zwischenzeitlich wieder 380 US-Cents je Scheffel, nachdem der Preis am Nachmittag noch auf ein 6-Wochentief von 367 US-Cents gefallen war. Mais wurde zusätzlich durch Daten einer steigenden US-Ethanolproduktion und fallender US-Ethanol Lagerbestände unterstützt.

Sojabohnen verteuerten sich um 20 US-Cents auf 980 US-Cents je Scheffel und konnten damit preisbelastenden Nachrichten trotzen. Denn laut einer gestern veröffentlichten Umfrage unter Produzenten dürfte die US-Anbaufläche für Sojabohnen in diesem Jahr auf ein Rekordniveau von 87,25 Mio. Morgen steigen. Das wären knapp 4 Mio. Morgen mehr als die bisherige Prognose des US-Landwirtschaftsministeriums USDA.

Heute Nachmittag veröffentlichen EU-Kommission und USDA neue Daten zu den wöchentlichen Weizenexporten. Diese werden Aufschluss darüber geben, inwiefern die jüngste Verteuerung von US-Weizen zu einer weiteren Verschiebung der Nachfrage zugunsten von EU-Weizen geführt hat. In diesem Falle dürfte der CBOT-Weizenpreis einen Teil seiner jüngsten Gewinne wieder abgeben.

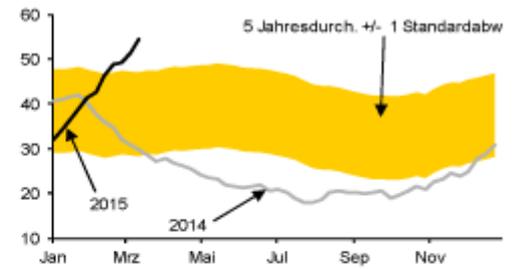
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



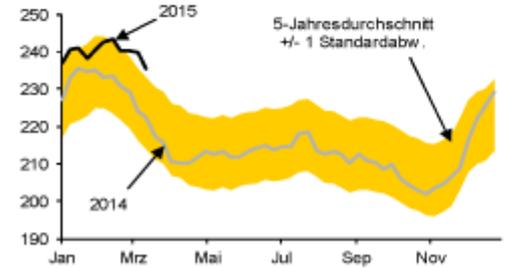
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



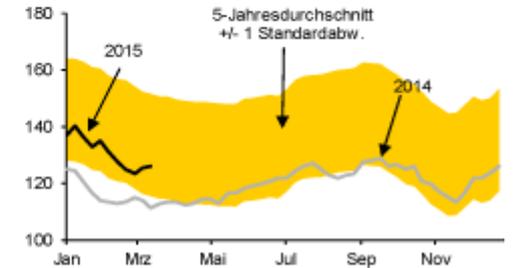
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



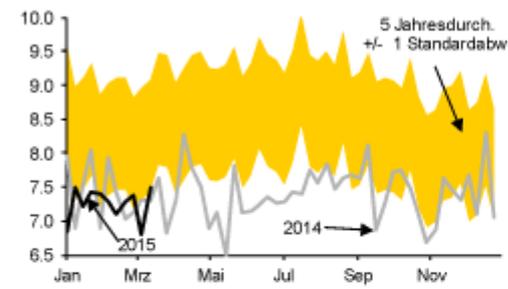
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Destillatelerbestände in Mio. Barrel



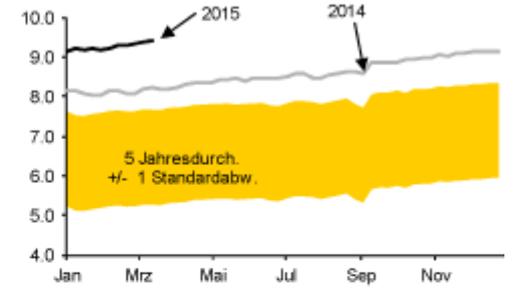
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



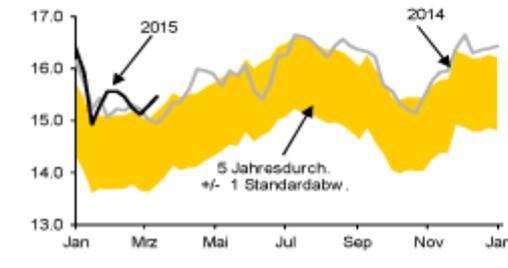
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



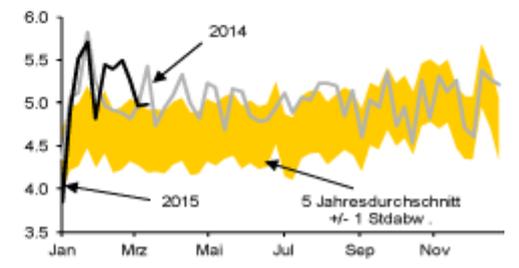
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Rohölverarbeitung in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

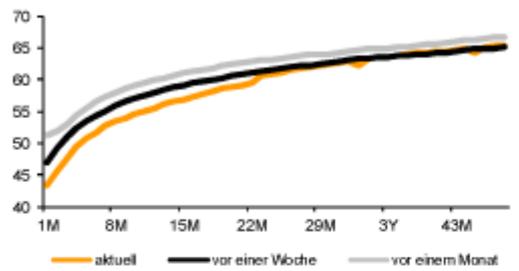
GRAFIK 8: Destillatenachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

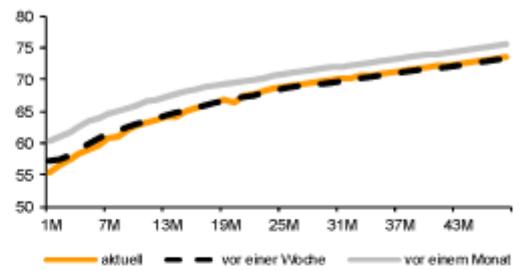
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



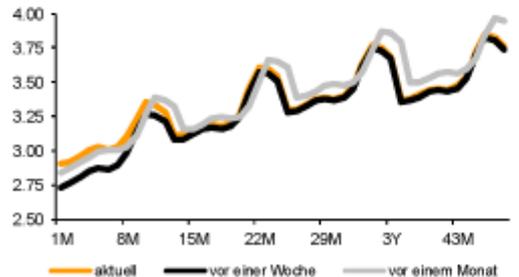
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



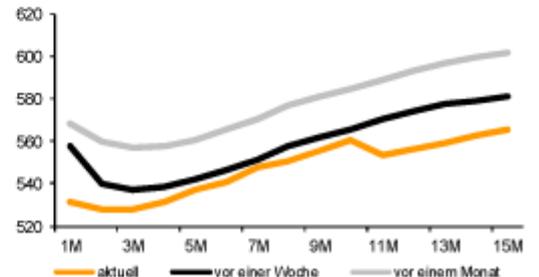
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



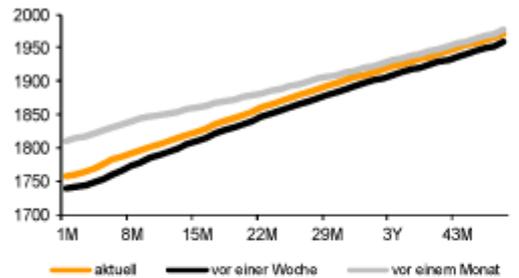
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



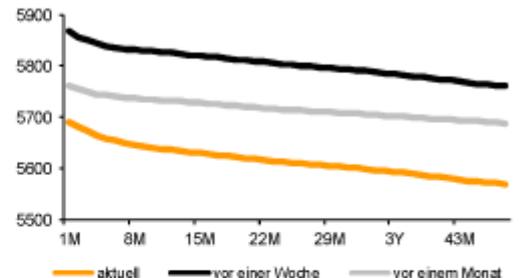
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



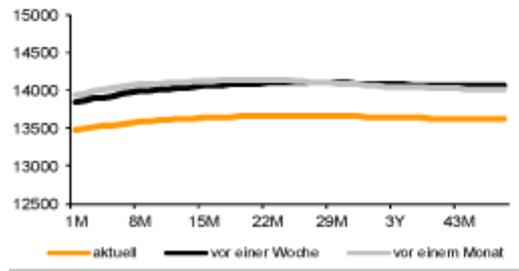
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



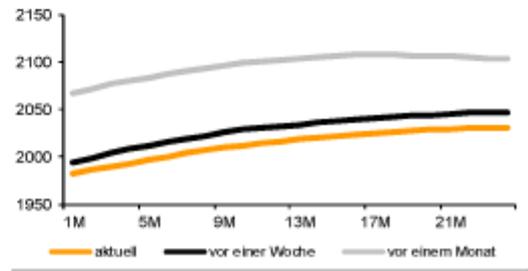
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



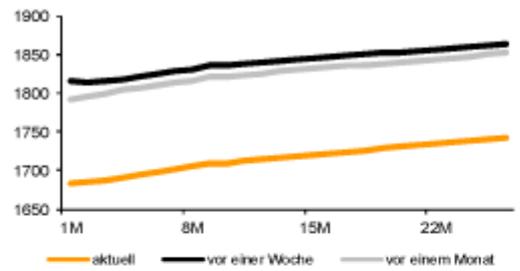
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



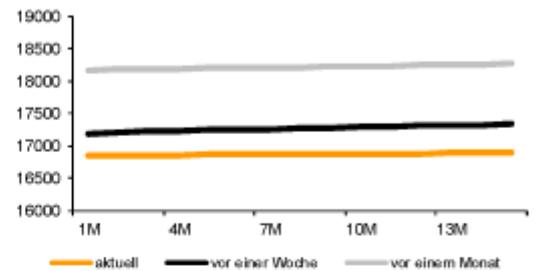
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



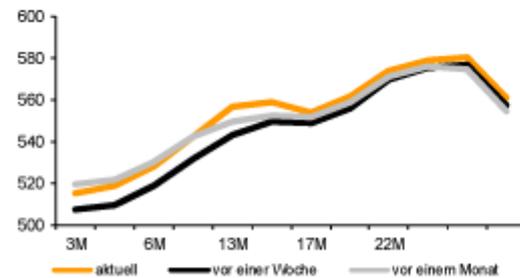
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



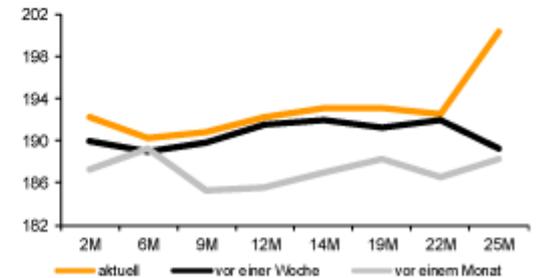
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



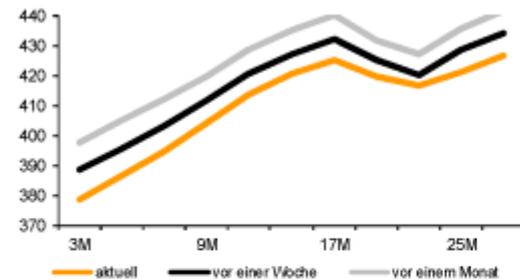
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



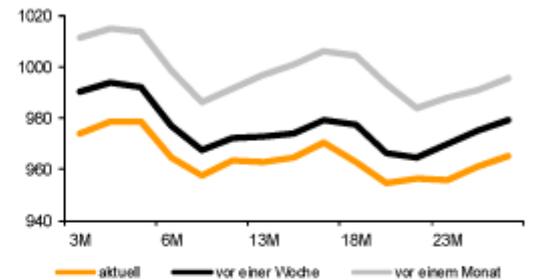
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



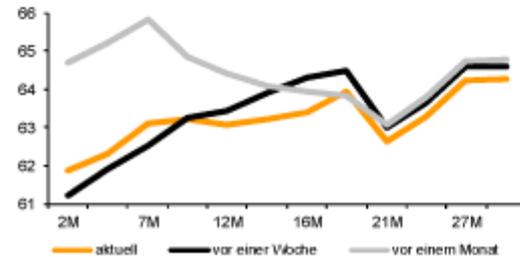
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



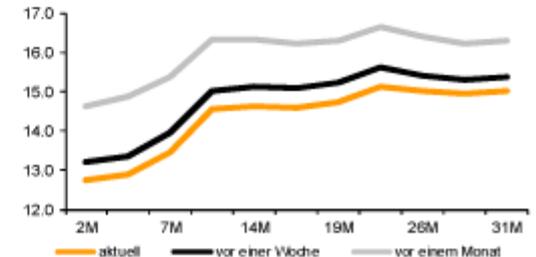
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	55.9	4.5%	-3.0%	-8.0%	-48%
WTI	44.7	2.8%	-7.7%	-15.1%	-57%
Benzin (95)	558.0	0.6%	-5.1%	0.8%	-39%
Gasöl	518.5	1.9%	-4.7%	-6.5%	-40%
Diesel	522.5	2.4%	-4.9%	-9.9%	-42%
Kerosin	550.5	1.9%	-4.2%	-10.5%	-42%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.92	2.3%	6.1%	2.3%	-35%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1763	-1.3%	1.8%	-2.1%	2%
Kupfer	5670	-2.0%	-1.7%	-0.1%	-12%
Blei	1687	-2.1%	-5.9%	-5.0%	-18%
Nickel	13505	-1.6%	-1.1%	-1.7%	-16%
Zinn	16850	-2.9%	-1.1%	-6.3%	-27%
Zink	1988	-1.4%	0.0%	-3.4%	1%
Edelmetalle 3)					
Gold	1167.6	1.8%	1.5%	-3.0%	-12%
Gold (€/oz)	1074.6	-0.9%	0.7%	0.3%	14%
Silber	15.9	2.4%	2.3%	-2.6%	-23%
Platin	1118.5	2.0%	0.7%	-4.0%	-22%
Palladium	782.5	2.5%	-1.5%	-1.2%	2%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	192.3	-0.4%	2.3%	3.5%	-8%
Weizen CBOT	510.8	1.4%	2.6%	-0.8%	-28%
Mais	374.8	1.0%	-0.5%	-4.8%	-22%
Sojabohnen	965.0	1.1%	-1.7%	-3.7%	-32%
Baumwolle	62.5	2.8%	2.3%	-4.3%	-33%
Zucker	12.73	-0.7%	0.2%	-13.0%	-27%
Kaffee Arabica	140.1	1.4%	7.9%	-10.8%	-25%
Kakao (LIFFE, €/t)	1949	-1.0%	-1.6%	-3.9%	3%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.0863	2.5%	0.6%	-5.7%	-23%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	458508	-	2.1%	7.7%	22%
Benzin	235400	-	-1.9%	-3.2%	6%
Destillate	125883	-	0.3%	-1.2%	14%
Ethanol	20820	-	-1.7%	-1.3%	36%
Rohöl Cushing	54403	-	5.6%	17.6%	83%
Erdgas	1512	-	-11.6%	-33.3%	51%
Gasöl (ARA)	2852	-	-8.2%	-7.0%	50%
Benzin (ARA)	905	-	3.4%	11.6%	-8%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	3965800	0.3%	1.0%	-0.1%	-27%
Shanghai	217917	-	1.9%	15.4%	-33%
Kupfer LME	340650	-0.5%	3.1%	14.3%	25%
COMEX	25426	-0.3%	12.1%	39.3%	107%
Shanghai	241616	-	7.7%	55.2%	13%
Blei LME	233750	3.5%	10.0%	10.1%	16%
Nickel LME	431034	-0.3%	-0.3%	1.2%	59%
Zinn LME	10180	-1.0%	-4.0%	-11.1%	12%
Zink LME	530600	-0.6%	-2.3%	-9.5%	-33%
Shanghai	138364	-	11.1%	34.6%	-49%
Edelmetalle***					
Gold	52463	-0.2%	-1.1%	-2.3%	-7%
Silber	626211	-0.1%	-0.2%	0.8%	-1%
Platin	2874	-0.1%	-1.1%	1.2%	5%
Palladium	2895	-0.4%	-1.1%	-2.6%	38%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffle, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen

wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/53483--Taubenhafte-Fed-sorgt-fuer-steigende-Preise.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).